

## **Cancer Nursing - Berufsbild mit großem Potenzial**

### **Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Wolfgang Hilbe, Präsident der OeGHO**

Sämtliche Modelle der künftigen Entwicklung des Gesundheitsbereichs prognostizieren einen starken Anstieg onkologischer Erkrankungen. Daher besteht ein großer Bedarf ärztliches Personal zu entlasten und gleichzeitig die Betreuung von Patientinnen und Patienten zu verbessern, schildern Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hilbe, Präsident der OeGHO und Harald Titzer, BSc, MSc, Präsident der Arbeitsgemeinschaft hämatologischer und onkologischer Pflegepersonen in Österreich (AHOP).

Bis 2040 werden wir eine Verdopplung in der Prävalenz onkologischer Erkrankungen sehen. Die Krebsmedizin entwickelt sich weiter, Behandlungen werden vielfach oralisiert, die Intervalle von Antikörperbehandlungen werden verlängert und subkutan appliziert. Die Therapien werden besser toleriert und sind mit einer höheren Lebensqualität assoziiert. Viele Leistungen, die heute stationär durchgeführt werden, werden in der Zukunft als Heimtherapie mit telemedizinischer Begleitung durchführbar sein. Daher wird man in der Versorgungsstruktur andere Wege finden müssen.

Eine teamorientierte Arbeitsstruktur mit der Einbindung von qualifizierten Pflegekräften ist eine zentrale Säule, wie die Patientenversorgung qualitativ gelingen kann. Die European Oncology Nursing Society (EONS) hat vor einigen Jahren eine Bildungslandkarte für Cancer Nursing gezeichnet, aus der zu entnehmen ist, dass Österreich im internationalen Vergleich eine durchaus gute Basis hat. Im Bereich der Pflege setzt sich der Trend zur Akademisierung der Ausbildung weiter fort, in einigen Bundesländern werden bereits einschlägige Studienangebote für Cancer Nursing angeboten, wobei diese noch höchst unterschiedlich ausgestaltet sind. Es ist daher notwendig, dass das Ministerium einen Mindestausbildungsstandard festlegt, welche Ausbildungsziele das Cancer Nurse Studium haben soll.

Die beiden Fachgesellschaften (OeGHO & AHOP) haben sich zum Ziel gesetzt, durch eine akkordierte Informationskampagne den Bedarf zur flächendeckenden Implementierung von Cancer Nurses in Österreich sichtbar zu machen. Die Forderungen dazu sind: 1. Definition eines österreichweiten Curriculums; 2. Anerkennung als Spezialbereich (Bezahlung); 3. Schaffung von entsprechenden Dienstposten an den onkologisch tätigen Abteilungen.

Prof. Hilbe steht Ihnen als Ansprechpartner für weitere Fragen gerne zur Verfügung:

Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Wolfgang Hilbe  
Vorstand der 1. Medizinischen Abteilung  
– Zentrum für Onkologie und Hämatologie  
mit Ambulanz und Palliativstation  
Klinik Ottakring (vormals Wilhelminenspital)  
Montleartstr. 37  
A-1160 Wien  
Tel.: +43 (0)1 491 50-2103  
[wolfgang.hilbe@gesundheitsverbund.at](mailto:wolfgang.hilbe@gesundheitsverbund.at)